

UKRAINE-KRIEG

DIESEN ARTIKEL LESEN SIE NUR MIT

VON WEGEN NATO-NEIN ZU SCHWEREN WAFFEN

Panzer-Lüge aus Lambrechts Ministerium



Vertraute: Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) und ihre Staatssekretärin Siemtje Möller (SPD, r.), die im ZDF eine brisante Behauptung aufgestellt hat

Foto: action press

von: **JULIAN RÖPCKE**
25.05.2022 - 07:46 Uhr

NUR FÜR ABONNENTEN VON 

Wie weit geht die Scholz-Regierung, um der Ukraine keine schweren Waffen liefern zu müssen?

Am Sonntagabend behauptete Christine Lambrechts (56, SPD) Staatssekretärin [Siemtje Möller](#) (38, SPD) in der ZDF-Sendung „Berlin direkt“ , Deutschland könne keine „Marder“-Schützenpanzer an die Ukraine liefern.

Sie sagte wörtlich: „Erst mal haben wir gemeinsam im Nato-Bündnis mit allen westlichen Nationen festgehalten, die Entscheidung wird auch gemeinschaftlich getragen, dass keine Schützen- oder Kampfpanzer westlichen Modells geliefert werden.“

Jetzt kommt heraus: Das war eine Lüge!



Werbeanzeige entfernt. [Details](#)

ANZEIGE



Rüstungsriese „Rheinmetall“ will 100 „Marder“ in die Ukraine liefern. Die Bundesregierung stimmt dem seit Monaten nicht zu

Foto: Bernd Wüstneck/dpa

LESEN SIE AUCH



BILD-LAGEZENTRUM

Ukraine zerstört größten Mörser der Welt

Das russische TV sprach mit Putins „Tulna“ – einen Tag später wurde sie



Das russische TV pramie mit Fahne „Gruppe“ einen Tag später wurde sie zerstört.

Zahlreiche Sicherheitsexperten fragten die Verteidigungs-Staatssekretärin bei Twitter, was es mit der angeblichen Nato-Entscheidung auf sich habe, da von einer solchen zuvor noch nie die Rede war.

Da sich die Top-Frau aus Lambrechts Ministerium (vertrat die Ministerin zuletzt beim Großen Zapfenstreich) um eine Antwort wand, fragte BILD an diesem Dienstag direkt bei der Nato in Brüssel an. Die Antwort eines Sprechers der Militärallianz ist eindeutig:

„Die Lieferung bestimmter militärischer Güter ist eine nationale Entscheidung. Die Verbündeten leisten der Ukraine weiterhin erhebliche militärische Hilfe, einschließlich westlicher Ausrüstung.“

Heißt im Klartext: Es gibt anders als von Lambrechts Vertrauter im ZDF behauptet KEINE offizielle „Entscheidung“ innerhalb des Militärbündnisses gegen die Lieferung von schweren westlichen Waffensystemen an die Ukraine.



Beim Großen Zapfenstreich für General Erich Pfeffer vor einer Woche vertrat Möller die Ministerin

Foto: Bundeswehr / Uwe Grauwinkel





CDU-Verteidigungsexperte Johann Wadephul im Bundestag

Foto: Kay Nietfeld/dpa

CDU-Verteidigungsexperte Johann Wadephul [👤](#) (59) sagte zu BILD, es herrschten „Chaos-Tage im Hause Lambrecht“. Er will jetzt wissen: „Hat Frau Lambrecht die Staatssekretärin beauftragt, diese Aussagen zu machen?“ Das angebliche Nato-Exportverbot für schwere deutsche Waffen, sagte der Verteidigungspolitiker, sei aus seiner Sicht „nur die nächste Ausrede einer Bundesregierung, die am Ende die Ukraine sträflich im Stich lässt“.

Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums erklärte auf BILD-Anfrage, beim Auftritt der Staatssekretärin Möller im ZDF sei „nicht die Rede von einer formalen Übereinkunft oder Ähnlichem“ in der Nato gewesen ...



ANZEIGE